

„Eingebrochener“ wird schnell gerettet

Aystetten (AL) - Samstagabend - beste Fernsehzeit kurz vor 20 Uhr. Es läuft gleich „Wetten dass...“. Die Kinder sind (bald) im Bett, der Großteil der Aystetter Bevölkerung lässt den Tag gemütlich ausklingen.

Für einige engagierte Aystetter ist diese Gemütlichkeit um 19.55 Uhr vorbei. Eine Sirene heult und wenige Sekunden später schon müssen die herbeieilenden Feuerwehrleute über Funk erfahren: „Eingebrochene Person im Dorfteich“. Sie rücken innerhalb kürzester Zeit mit dem Löschfahrzeug und dem Mehrzweckfahrzeug samt Anhänger aus. In diesem befindet sich das Aystetter Feuerwehrboot. Am Dorfteich zeigt sich, dass tatsächlich ein Mann im Eis eingebrochen ist.

Sicherer auf dem Eis mithilfe von Leitern

Die Feuerwehrmänner nutzen Leitern, um sich auf dem Eis sicherer fortzubewegen. Das Feuerwehrboot wird zur Unfallstelle gezogen. Vorsichtig und mit vereinten Kräften wird der Eingebrochene in das Boot gezogen und ans Ufer befördert. Dort erfolgt die Umlagerung in die bereitgestellte Rettungswanne. Der bewusstlose Mann wird ausgezogen, in Decken gewickelt und in stabiler Seitenlage überwacht.

Beim Heulen der Sirenen war allen herbeieilenden Feuerwehrmännern noch nicht bekannt, dass es sich hierbei „nur“ um eine scharfe Übung handelte. Doch aufgrund des Gesichts der „geschockten“ Ehefrau, die auch im Feuerwehrdienst aktiv ist, und beim Anblick des Feuerwehrkameraden Tobias Kumpfmüller, der samt Neoprenanzug im Dorfteich steckte, hatten die Einsatzkräfte die Gewissheit, dass es sich um eine gesicherte Übung handelte, zu welcher Kumpfmüller und Daniel Apitzsch die Idee gehabt hatten.

10.03.2009 04:48 Uhr

Letzte Änderung: 10.03.09 - 15.45 Uhr
